



Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Brig
Evangelische Schule

MEDIENMITTEILUNG

Eklat – Vertreter der Evangelischen Schule von Schulkommission ausgesperrt!

Kurzfristig wurden die Mitglieder der Schulkommission am Mittwochabend, 30. März 2011, zu einer ausserordentlichen Sitzung aufgeboten. Traktandum: Stellungnahme zuhanden des Stadtrates zu den Vorschlägen der Ref. Kirchgemeinde in Bezug auf die Evangelische Schule.

Als es darum ging, die Empfehlung an den Stadtrat zu beraten und zu entscheiden, wurde unser Vertreter in der Schulkommission, Paul Michlig, per Mehrheitsbeschluss vom Fortgang der Sitzung ausgeschlossen. Begründung: „*Der Stadtrat soll nicht voreingenommen sein, und nicht durch die Presse unter Druck kommen*“.

Man stelle sich vor: **Ein gewähltes Mitglied der Schulkommission wird willkürlich von seinem Recht der Mitberatung, der Mitentscheidung und der Kenntnis über den Ausgang der Entscheidung ausgeschlossen.**

Wir betrachten diese Aussperrung als skandalös! Wie passt dies zu der (im WB-Artikel „Aussage gegen Aussage“ vom 22. März 2011) zitierten Aussage von Renato Kronig, dem Präsidenten der Schulkommission: „*Zudem hat die Evangelische Schule einen eigenen Vertreter in der Schulkommission. Wir pflegen somit eine offene Diskussion. Wie man da seitens der EvS zu solch gegensätzlichen Aussagen kommen könne, verstehe er nicht.*“

Wir halten fest:

1. Es gibt keinerlei sachliche Rechtfertigung für solchen Ausschluss eines Kommissionsvertreters.
2. Im Gegensatz zur Schuldirektion, der Schulkommission sowie zu Stadtrat Amoos, welche sich bisher lediglich dadurch profiliert haben, uns Unwahrheiten, Ehrverletzung und Stimmungsmache zu unterstellen, können wir alle Aussagen belegen. Diese sind für jedermann, auf der Homepage der Evangelischen Schule (www.evangelischeschule-brig.ch) zugänglich.
3. Weiter müssen wir leider feststellen, dass Mitglieder der Trägerschaft in der Öffentlichkeit verleumdet werden. Wir bedauern ausserordentlich, dass unsere Kontrahenten - mangels Fakten - zu solch fragwürdigen Methoden greifen.

Der Stil des Vorgehens der involvierten Verantwortlichen und Beteiligten wirft Fragen auf:

- Ist der Ausschluss eines von der Stadtgemeinde gewählten Mitgliedes einer Schulkommission sachlich überhaupt zu rechtfertigen?
- Werden in einzelnen Ressorts der Stadtgemeinde Brig öffentliche Belange per Basta-Methode entschieden?
- Kann das Gros der Briger Stadträte derartige Entgleisungen eines seiner Mitglieder und Unterstellten noch rechtfertigen?

Für uns Bürger sind solche Machenschaften nicht mehr hinnehmbar. Der Schulpräsident erweist sich leider inzwischen als ein Hauptverhinderer einer fairen und vernünftigen Lösung. Wir erwarten von Stadtrat Patrick Amos und dem Präsidenten der Schulkommission Renato Kronig eine klare öffentliche Stellungnahme zu den aufgeworfenen Fragen.

Inzwischen ist die Bevölkerung von Brig-Glis in der ganzen Auseinandersetzung um die Zukunft der Evangelischen Schule stark sensibilisiert. Die Unterschriftenaktion vor einer Woche hat die eindrucksvolle Summe von **1760 Unterschriften** für den Erhalt der Evangelischen Schule erbracht – ein Ergebnis, das der Stadtrat nicht ignorieren können.

Die Trägerschaft der EvS